

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mandoposten Front und Rückwärtiges standen für die Leitungen. Ihre Visionen vom ZS 200X stellte schliesslich die kantonale Zivilschutzverwaltung vor. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte man durch diese Aufteilung, und natürlich auch im «Rahmenprogramm» mit Kaffee und Gipfel zum Auftakt sowie Spatz und Dessert aus Feldküche und Koreaofen, einmal kennenlernen. Stimmen, vom Telefon bekannt, erhielten so Gesichter.

Realistische Übungsanlage

Nach dem eher theoretischen Teil ging's auf die Trümmerpiste, wo in einem realistischen Szenario der Einsatz der verschiedenen Dienste und auch die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gezeigt wurde. Ausgangslage war ein Erdbeben, das unter anderem auch Gasleitungen bersten liess, was verschiedentlich zu Explosionen führte. Die Zufahrt war durch umgestürzte Bäume erschwert, aus den Trümmern galt es Verletzte zu bergen, zu triagieren und nach einer ersten Versorgung für den Transport vorzubereiten. Kulturgüter waren ebenfalls in Mitleidenenschaft gezogen worden. Wie ist mit diesen zu verfahren? Durchnässte Akten und Bücher zuerst einmal in die Tiefkühltruhe! Das überraschte den einen oder anderen und gab bezüglich der Akten zu spitzen Bemerkungen Anlass.

Ziel erreicht

Der von Amtsvorsteher Willy Wyss initiierte und von Stabschef Fritz Diethelm und Ausbildungschef Rolf Kaiser hervorragend

organisierte Anlass darf als voller Erfolg bezeichnet werden, nicht zuletzt, weil auch die kantonalen Instruktoressen und die Oltnen Zivilschützer mit Interesse und Können zu Werke gingen. Über zweihundert Frauen und Männer wollten wissen – so formulierte es Fritz Diethelm – was der Zivilschutz mit den 0,12 bis 0,15 Prozent des Staatshaushaltes macht, die ihm zur Verfügung stehen. Unter diesen Interessierten fanden sich unter anderem mit Kantonsratspräsidentin Bea Heim die oberste Solothurnerin, dann Staatsschreiber Konrad Schwaller, der Chef des kantonalen Führungsstabes René Hürzeler, der Zuchwiler Gemeindepräsident und Präsident des Solothurnischen Zivilschutzverbandes Ueli Bucher und etliche weitere Vertreter von Kantons- und Gemeindebehörden. Landammann Thomas Wallner freute sich in seiner Ansprache, auch viele Frauen unter den Besuchern wie bei den Ausführenden begrüssen zu können. Er erinnerte kurz an die Einsätze des Zivilschutzes in diesem Jahr. Sehr geschätzt wurde auch der Besuch von Bundesamts-Info-Chef Moritz Boschung und SZSV-Zentralsekretär Hans Jürg Münger.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es allerdings doch: Kantonsrätin Anna Mannhart, lange Jahre Mitglied des Solothurner Gemeindeführungsstabes, formulierte es so: «Diejenigen, die es am nötigsten gehabt hätten, glänzten wieder einmal mit Abwesenheit.» Nicht abwesend waren die Medien, und das freute die Veranstalter besonders; eine ganz vordergründige Hoffnung keimte da auf: In Zukunft sollten keine veralteten Bilder von Zivilschützern in gelben Helmen und blauen Kleidern

mehr erscheinen – und im übertragenen Sinn auch in den Texten nicht.

Am Schluss war nicht Schluss

Unter den Besuchern befanden sich viele Frauen und Männer des Verbandes Solothurnischer Chefs ZS und Stellenleiter, die den Gedankenaustausch mit Behörde, Politik und Verwaltung und natürlich unter sich selber schätzten, dazu war rund um die Ausstellung und die Demonstration Platz geboten. Am Nachmittag liessen sie in der Stadt Olten, organisiert von Christine Koch, von Edi Fischer und Jürg Stäubli (DC KGS) mit den verschiedenen Aspekten des Kulturgüterschutzes im Katastrophen- oder im derzeit eher unwahrscheinlichen Kriegsfall vertraut machen. Auch die Zusammenarbeit mit den Wehrdiensten kam hier erneut zur Sprache.

Eine gelungene Einstimmung auf den Weiterbildungsanlass vom folgenden Tag, mit Schwerpunkt Betreuung im ZS 200X. ▀

■ BERICO AG ■ SÜDSTR. 22
■ 8172 NIEDERGLATT
■ TEL. 01 851 52 52



Schutzraumeinrichtungen Fabrikation & Verkauf

«Ihr Partner für alle Fragen
rund um Zivilschutzeinrichtungen»

■ TORE ■ FERTIGTEILE ■ METALLBAU ■ SCHUTZRAUMTECHNIK

Auch der Solothurner Zivilschutz hat keine eigene Luftwaffe entwickelt. Die Segelflugguppe Olten hat zur Unterbringung der vielen Gäste freundlicherweise ihren Hangar zur Verfügung gestellt.

